

Gott – überraschend anders

(Das Wesen Gottes)

1. Im Frisiersalon des Universums oder: Kann man Gott erkennen?



Frage 1: Wer hat Gott schon einmal gesehen?

Jeder hat ja so eine Vorstellung, wie Gott wohl aussieht oder wie er so ist. Ich habe seit kurzem auch so eine Vorstellung von ihm:

Wusstest du schon, dass...

- jeder Mensch ca. 100.000 Kopfhare hat?
- der natürliche Lebenszyklus des Haares dazu führt, dass jeden Tag zwischen 60 und 100 Haaren ausfallen?
- Blonde die meisten Haare auf dem Kopf haben? Man kann folgende durchschnittliche Zahlen für unterschiedliche Haarfarben feststellen:
 - Blonde ca. 140.000
 - Brünette ca. 100.000
 - Rothaarige ca. 85.000.
- Haarwachstum Hochleistung in Perfektion ist? Kopfhare wachsen etwa 1 cm im Monat. Geht man von durchschnittlich 100.000 Haaren aus, die jeder Mensch auf dem Kopf hat, so wächst jeden Monat etwa 1000 Meter Haar. Das sind jeden Tag mehr als 30 Meter Haarwachstum auf dem Kopf.
(<http://www.medizin.de/hautundhaar/haar/wachstum.htm>)

Gott zählt

„Werden nicht zwei Sperlinge für eine Münze verkauft? Und nicht einer von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater. **Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt.** Fürchtet euch nun nicht! Ihr seid wertvoller als viele Sperlinge.“ Matt. 10,29-31

Das heißt im Klartext: Gott ist Profi im Haarezählen! Das heißt aber auch, er muss damit ziemlich beschäftigt sein, denn da sich die Anzahl der Haare täglich, ja stündlich verändert (siehe oben), muss er – um aktuell zu bleiben – immer wieder nachzählen...



Rechnung

Die Gesamtmenge an menschlichen Haaren ergibt sich aus der zeitgleichen Anzahl der durchschnittlichen Kopfhare eines Menschen multipliziert mit der momentanen Anzahl der Menschen auf dem Erdball (am 21.09.2007 z.B. lebten 6.748.059.888 Menschen auf der Erde: <http://www.geschichtsthemen.de/menschenzahl.htm>)

Daraus ergibt sich leicht vereinfacht:

$$100.000 \times 6.750.000.000 = \mathbf{675.000.000.000.000 \text{ Haare}}$$

Das sind 675 Billionen Haare, die ständig von allerhöchster Stelle überwacht und kontrolliert werden.

Frage 2: Wie würdest du Gott mit einem Wort beschreiben?

Gott ist für mich wie...

- ein Fels in der Brandung
- ein Vater, der mich an der Hand hält
- ein Unbekannter, von dem man nichts Genaues weiss
- ein Fluss, der mich erfrischt
- ein Schirm, der mich beschützt
- ein Hirte, der mich trägt
- eine Wolke am Himmel, fern und undurchsichtig
- ein Polizist, der straft
- ein Universalgenie, der immer eine Lösung hat
- der Superman, der alles kann



Frage 3: Also noch mal, wie kann man Gott erkennen?

Um jemanden kennen zu lernen, muss ich etwas über ihn wissen.

Um Gott kennen zu lernen ist es wichtig, das herauszubekommen, was er selbst über sich gesagt hat.

2. Was sagt Gott über sich selbst?

2.1. Gott redet mit Mose am brennenden Dornbusch

„Da sprach Gott zu Mose: **„Ich bin, der ich bin.“** Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Der **„Ich bin“** hat mich zu euch gesandt.“ 2. Mose 3,14

Das hebräische „Ich bin, der ich bin“ – kann auch heißen:

- „Ich werde sein, der ich sein werde“
- „Ich war, der ich war“
- „Ich werde sein, der ich bin“
- „Ich werde sein, der ich war“
- usw.

Das heisst:

- „Ich war schon immer da.“
- Mich gab es vor der Erschaffung der Engel.
- Ich bin der Ewigseiende.
- Ich bin aber auch der Gleichbleibende.“

... **Wir** sind jeden Tag anders. Von der Zeugung an gibt es Veränderungen in unserem Leben. Es gibt ständigen Wandel.

Aber Gott ist ...

- gleich mächtig
- gleich stark
- hat die gleiche Kraft: damals und heute

Gott spricht übrigens auch heute noch Worte, die Neues schaffen.

Wir erfassen von Gott immer nur einen kleinen Teil. Manchmal – wenn wir in Schwierigkeiten sind – denken wir: Kann ER das heute auch noch, was damals in alten Zeiten geschehen ist?

Gott wollte damals, dass das Volk Israel **ihn** wieder neu kennenlernt – durch Mose.

2.2. Gott redet durch Wunder

- Sie erlebten die 10 Riesenwunder.
- Dann geschah der Auszug aus Ägypten – und Gott besiegte die Armee der Ägypter und das Meer hat sich auch noch geteilt.
- Dann kamen die Wunder in der Wüste:
 - Sie bekamen jeden Tag Wasser aus dem Felsen,
 - sie hatten die Feuersäule als Orientierung in der Nacht und die Wolkensäule als Schutz am Tag („Klimaanlage“)
 - die Kleider gingen nicht kaputt,
 - die Schuhe blieben ganz und zerfielen nicht
 - und es gab das tägliche Manna – und alle wurden satt.
- Gott hatte sich immer neu offenbart, aber das reichte oft nur für kurze Zeit, dann kamen wieder die Zweifel.

2.3. Später sandte Gott seinen Sohn Jesus Christus

Jesus stellt durch sich selbst den Vater dar:
 „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“ Johannes 14,9
 Das bedeutet: „Schaut mich nur richtig an – dann wisst ihr auch wie mein Vater ist...“



3. Was sagt Jesus über sich selbst?

3.1. Brot des Lebens – „Ich bin das Brot des Lebens.“ Johannes 6,35

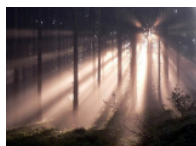
- Brot duftet und schmeckt gut. Es macht satt.
- Jesus sagt zu dir: Ich will dich satt machen, weil du Hunger hast. Nur ICH kann dich satt machen.
- Oft ernähren wir uns mit Fastfood, aber das hält nicht lange vor und wir haben wieder Hunger
- Wenn du Hunger nach Absättigung hast, dann vertraue darauf, dass Jesus sagt: „Es ist mir ein Bedürfnis, dich satt zu machen.“



Jesus sagt: „**So ist Gott, wie ich ihn euch zeige. Er ist eure Nahrung.**“

3.2. Licht der Welt – „Ich bin das Licht der Welt.“ Johannes 8,12

- Im Alten Testament gab es die Feuersäule, die erhellte die Nacht und man brauchte sich nicht zu fürchten.
- Bei Licht stösst man nicht an – aber im Dunkeln stolpert man.
- Nur durch Licht gibt es Wachstum. Wir sollen aufleben, Energie bekommen, wachsen, klare Schritte gehen können.



- Jesus sagt: „Ich will nicht, dass es in deinem Leben dunkel ist.“
- Frage: Wo ist Dunkelheit in meinem Leben?
 - In meiner Ehe?
 - Oder weil ich keine Ehe habe?
 - In meiner Beziehung zum Geld?
 - An meinem Arbeitsplatz?
 - In meiner persönlichen Beziehung zu Gott?
- Jesus sagt: „Es ist die Berufung für dich, für dein Leben, in meinem Licht zu leben!“

Jesus sagt: „**So ist Gott, wie ich ihn euch zeige. Er ist Licht für euer Leben.**“

3.3. Die Tür – „Ich bin die Tür“ Johannes 19,9

- In Off. 3,8 steht: „Siehe, ich habe vor dir eine **geöffnete Tür** gegeben, die niemand zu schliessen vermag.“
- Wenn Türen geschlossen sind, dann möchten manche hinaus, manche hinein.
 - Wenn man gefangen ist, z.B. in einer Sucht, **dann will man raus** aus dieser Sucht
 - Wenn es Beziehungsprobleme gibt und z.B. kein Kontakt mit deinem Kind oder deinen Eltern hast – **dann will man** in die Tür der Beziehung **rein**.
- Wenn Jesus Türen öffnet, dann kann niemand sie verschliessen.
- Jesus sagt: „Ich bin die Tür
 - ... zu deinem Kind,
 - ... zu deiner neuen Wohnung,
 - ... zum neuen Arbeitsplatz,
 - ... aus deinen Süchten heraus“ (übrigens ist Kritiksucht auch eine Sucht...).
- Bei Jesus gibt es Hoffnung auch in hoffnungslosen Zeiten!
- Er ist unser Versorger. Er ist immer dabei. Auch bei Verhandlungen um eine neue Arbeitsstelle spricht Jesus ein Wort mit.



Jesus sagt: „**So ist Gott, wie ich ihn euch zeige. Er ist eine Tür, durch die ihr ein- und ausgehen könnt.**“

3.4. Der gute Hirte – „Ich bin der gute Hirte.“ Johannes 10,14

- Der Herr Jesus sagt: „Ich kenne die Meinen und sie kennen mich.“
- Er kennt dich genau und weiss, was du gerade brauchst.
- Er ist kein Schweinehirte, der dich mit Stock und Treiber schlägt, sondern der Schafhirte, der vorangeht und durch Worte führt.
- Er hat die ganze Herde im Blick, kennt alle Schafe einzeln.
- Er nimmt deine Bedürfnisse ernst
- Der Hirte schleppt sogar das kleine Lämmchen mit, welches nicht mehr alleine laufen kann.



Jesus sagt: „**So ist Gott, wie ich ihn euch zeige. Er will der gute Hirte für dich sein.**“

3.5. Der Weinstock – „Ich bin der Weinstock“ Johannes 15,1



- „Ihr seid die Reben – wenn ihr verbunden bleibt mit dem Weinstock, dann fließt mein Saft in dich hinein.
- Dann kommt von selber Frucht in deinem Leben.
- Derselbe Heilige Geist, den ich habe, wird auch durch dich fließen.“
- Dann gibt es viel Frucht – das geht ganz **automatisch**, ohne Riesenanstrengung!
- Würde eine Rebe sich vom Weinstock entfernen (können), dann würde sie keine Frucht bringen.
- Wir müssen nur eines tun: In Jesus Christus bleiben – dann erfolgt die Frucht von alleine. Es ist einfach göttliches Gesetz.

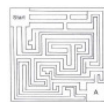
Jesus sagt: „**So ist Gott, wie ich ihn euch zeige. Er ist der Weinstock für dich.**“

3.6. Der Weg, die Wahrheit und das Leben – „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ Johannes 14,6

- Hier geht es um Grundbedürfnisse des Lebens.

○ Der Weg

- Es geht um den richtigen Weg
- Du brauchst bei Jesus keine Angst vor einer **Sackgasse** zu haben.
- Er führt ans Ziel
- Durch den stellvertretenden Tode Jesus kommen wir ans **Ziel**:
 - Wir sind in Gottes Familie hineinadoptiert – unsere Seele ist bereits errettet
 - Nach der Entrückung werden wir allezeit bei dem Herrn sein – dann wird der Körper umgewandelt
- Jesus ist übrigens auch **kein Labyrinth**.



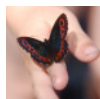
○ Die Wahrheit

- Das gibt Sicherheit, weil heute sehr vieles relativiert wird
- Es gibt viele Wahrheiten
- Wir brauchen **die** Wahrheit
- Jesus macht keine leeren Versprechungen
- Auf ihn können wir uns verlassen
- Seinen Aussagen kannst du trauen und vertrauen.



○ Das Leben

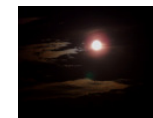
- Viele Menschen wollen **etwas** vom Leben haben: Das Leben genießen, aber dann haben sie am Eigentlichen vorbeigelebt.
- Jesus sagt: Mit mir bekommt ihr **das** Leben in Fülle.
- Du hast alles im Leben, was du brauchst - mit Jesus.



Jesus sagt: „**So ist Gott, wie ich ihn euch zeige. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.**“

Wir haben jetzt in diesen verschiedenen Aussagen von Gott über sich selbst bzw. von Jesus über sich gesehen, wie der Vater ist, den er uns zeigt und vorstellt.

4. Der Gegenspieler



Aber da gibt es noch diesen Gegenspieler Gottes, den Satan, den Diabolos, den Durcheinanderbringer. Dessen Ziele sind natürlich diametral den Zielen Gottes.

- Wenn Jesus das **Brot** ist, dann
 - gibt Satan Steine stattdessen
 - Er will nicht, dass wir satt werden
 - Er lässt immer neuen Hunger zurück
 - Und gibt nichts Essbares
- Wenn Jesus das **Licht** ist, dann
 - ist bei Satan Finsternis
 - er will Orientierungslosigkeit
 - und er will die Menschen zu Fall bringen
- Wenn Jesus die **Tür** ist, dann
 - kommt Satan über den Zaun
 - und er kommt ungefragt, klopft auch nicht an
 - er nutzt jede Lücke in unserem Leben – wo gerade Sünde in meinem Leben ist
- Wenn Jesus der **Hirte** ist, dann
 - dann ist Satan ein Dieb, der keine Schafe kauft, sondern sie stiehlt
 - er raubt Schafe
 - er ermordet sie und bringt sie um
- Wenn Jesus der **Weinstock** ist, dann
 - dann gibt es bei Satan Dornen und Disteln
 - er will keine gute Saat aufgehen lassen
 - er will auch nicht, dass es Früchte gibt
 - und er stört ständig unsere Verbindung zum Weinstock, damit wir kraftlos werden
- Wenn Jesus der **Weg** ist, dann
 - dann findet man bei Satan die Ausweglosigkeit
 - dann macht er uns vor, dass es Wege zum Glück gibt, aber das Ergebnis ist dann ein Scherbenhaufen
 - und er will auch nicht, dass wir geistlich wachsen
- Wenn Jesus die **Wahrheit** ist, dann
 - ist Satan der Vater der Lüge
 - auf seine Worte kann man sich nicht verlassen
 - er gaukelt uns viele Halbwahrheiten als Wahrheit vor
- Wenn Jesus das **Leben** ist, dann
 - bringt Satan den Tod
 - und er sorgt auch für den Tod von Beziehungen

- o und als Hauptziel hat er den geistlichen Tod – die Trennung von Gott

5. Und wir?

- Wer oder was ist in unserem Leben bestimmend?
Wo Dunkelheit ist, ist Satan am Wirken! – Wir können und müssen beten, dass dann Gott unser Leben neu ausleuchtet!
- Wenn du die „Ich-Bin“ im Alten und Neuen Testament anschaust, dann kannst du das Wesen Gottes erkennen und dann auf dein Leben anwenden.
- Jesus sagt: „Schau mich an, dann kennst du den Vater.“
- „Wenn du gute Gemeinschaft mit mir hast, dann färbt das auch auf dich ab.“
- Und es auch weitergeben - Die Jünger, zu denen der Herr damals redete, sollten **SEIN** Wesen nach aussen transportieren. Und das gilt auch für mich, für euch. Jesus sagt heute:
 - o „Ihr sollt solche sein, die **Brot** – wirklich sattmachende Speise – an Andere weitergeben
 - o Ihr seid Söhne des **Lichts**, Ihr sollt als Lichter in der Welt scheinen
 - o Ihr sollt **Türöffner** zu mir sein.
 - o Ihr sollt für andere Schafe **Hirten** sein.
 - o Ihr sollt anderen bezeugen, dass es wirkliche Frucht im Leben nur am **Weinstock** Jesus geben kann
 - o Ihr sollt den **Weg** zu mir und zum Vater zeigen.
 - o Ihr sollt selbst in **Wahrheit** leben und von der einzigen Wahrheit zeugen
 - o Ihr sollt anderen Menschen das neue **Leben** bringen.“
- Zuerst möchte Jesus, dass unsere eigenen elementaren Bedürfnisse gestillt werden. Danach sollen wir für Andere da sein und versuchen, deren Bedürfnisse zu stillen.
- Joh. 7,38: „Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“



Zum Schluss noch eine kleine Geschichte:

Ein kleines Mädchen wuchs in einem christlichen Elternhaus auf und kam dann zur Schule. Der Lehrer selbst glaubte nicht an Gott und wollte das Mädchen, von dem er wusste, dass sie an Jesus glaubte, provozieren. Er holte sie vor der ganzen Klasse an die Tafel und fragte sie: „Du glaubst doch, dass es einen Gott gibt?“

„Ja, das glaube ich!“ antwortete die Kleine.

„Dann nimm doch mal dieses Stück Kreide und mal mir ein Bild an die Tafel, wie dein Gott aussieht, an den du glaubst!“

Einen Moment überlegte sie, trat dann einen Schritt auf ihren Lehrer zu, reichte ihm ihr Stück Kreide entgegen und sagte: „Gott ist so gross und wunderschön, da brauche ich besondere Kreide dafür. Wenn Sie mir ein Stück goldene Kreide besorgen, dann male ich auch meinen Gott...“



Segen (evtl. damit gleich Überleitung zum Lobpreis)

„Der Herr sei dein **Brot** und deine Nahrung,
die dich wirklich und dauerhaft satt macht.
Der Herr sei dein **Licht**, das dein Leben erhellt
und dir die Furcht in deiner Dunkelheit wegnimmt.
Der Herr sei für dich die **Tür** zum Vaterhaus,
die dir stets offen steht.



Der Herr sei dein **Hirte**, der vorangeht
und dich führt, leitet und schützt und dich stets in seinem Blickfeld hat.
Der Herr sei dir **Weinstock**, durch den dir grosser Segen zuströmt,
wenn du in ihm bleibst.

Der Herr sei dein **Weg**, auf dem du Schritte in die richtige Richtung gehst
und nicht in einer Sackgasse oder Labyrinth landest.
Der Herr begegne dir mit seiner **Wahrheit**,
damit dein Leben transparent und wahrhaftig sei.
Und der Herr sei dein **Leben**, welches dir wirkliche Freude
und wirkliche Erfüllung in Gott schenkt.

So segne dich der allmächtige Herr, der voller Liebe
und Fürsorge jederzeit an deinem Wohlergehen interessiert ist.
Amen“

Optional - Zum Nachdenken:

Offenbarung 1,8 - **Gott ist allmächtig.**

Gott kann alles. Keine Macht kann sein Handeln beschränken.

Hebräer 4,13 - **Gott ist allwissend.**

Gott weiß und erkennt alles. Er durchschaut alles.

Jeremia 23,24 - **Gott ist allgegenwärtig.**

Gott ist überall, zu jeder Zeit. Für ihn gibt es keine räumlichen und zeitlichen Grenzen. Gott ist unsichtbar.

Psalms 90,2 - **Gott ist ewig.**

Gott ist immer da. Sein Dasein hat kein Anfang und kein Ende. Er ist unsterblich.

Jakobus 1,17 - **Gott ist unveränderlich.**

Gottes Wesen und Charakter ist beständig! Er bleibt sich selbst und seinen Grundsätzen treu.

1. Petrus 1,16 - **Gott ist heilig.**

Gott ist absolut rein und vollkommen gerecht. Er liebt nur das Gute und verabscheut das Böse.

1. Johannes 4,8 - **Gott ist Liebe.**

Gott liebt den Menschen und kommt ihm mit unverdienten Wohltaten entgegen. Er vergibt Schuld und hilft dem, der seine Hilflosigkeit eingesteht.

Einige Namen Gottes:

Elohim - der Starke, Göttliche (1. Mose 1,1)

Adonaj - Herr, das die Beziehung zwischen Meister und Knecht anzeigt (2. Mose 4,10,13)

El Elyon - der Allerhöchste, der Stärkste (1. Mose 14,20)

El Roi - der Starke, der sieht (1. Mose 16,13)

El Schaddaj - der allmächtige Gott (1. Mose 17,1)

El Olam - der ewige Gott (Jesaja 40,28)

Jahwe - HERR "Ich bin", d.h. der ewige, selbstexistente Gott (2. Mose 3,13-14)